

Veranstaltungsplan
des Vereins "Bürgertreff Weimar-Nord e.V."
für die Zeit vom 20.07. bis 15.11. 2016

Mittwoch,	20.07.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr W. Nolte
Donnerstag,	21.07.2016	Lichtbildervortrag	Fam. Hartung
Donnerstag,	04.08.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	10.08.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	11.08.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	16.08.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	17.08.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	18.08.2016	Weimar-Nord-Kurzvideo	Herr Zeh/Nolte
Donnerstag,	01.09.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	07.09.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	08.09.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	13.09.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	14.09.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	15.9.2016	Lichtbildervortrag	Fam. Hartung
Donnerstag,	06.10.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	12.10.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	13.10.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	18.10.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	19.10.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	20.10.2016	Weimar-Nord-Kurzvideo	Herr Zeh/Nolte
Donnerstag,	03.11.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	09.11.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	10.11.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	15.11.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram

Alle Veranstaltungen finden jeweils 14.30 Uhr im Bereich der Stiftung „wohnen plus...“ statt.

Kreatives Gestalten in der Stiftung „wohnen plus...“ (ehemaligen Hotel acarte), Lichtbilder- und Videovorträge ebenfalls in der Stiftung „wohnen plus...“ (ehemaliges Hotel acarte), großer Saal, alle anderen Veranstaltungen im Objekt Allstedter Straße 1

Eine Ewigkeit scheint vergangen, seit im Februar 2010 das erste Informationsblatt Weimar-Nord herausgegeben wurde und wir im Juli 2012 mit unserer eigenen Homepage www.weimar-nord.de in Betrieb gegangen sind.

Helfen Sie uns mit Hinweisen, Kritiken und Anregungen, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und den Erwartungen der Bürger Weimar-Nords besser anzupassen.



Gewerbegebietsfest Weimar-Nord

Was erwartet Sie?

- Einblicke in Unternehmen
- Technik- und Produktausstellungen
- Treffpunkt: Handwerk
- Beratung zu Aus- und Weiterbildung, Qualifizierung (Lebenslanges Lernen)
- Gewinnspiele
- Rahmenprogramm für die ganze Familie
- kostenfreier Bustransfer Goetheplatz - Bahnhof - Gewerbegebiet



SA
15
OKT
2016

TAG DER OFFENEN TÜR
von 11.00 bis 17.00 Uhr
im Gelände auf der Marienhöhe

mit vielen Ständen, Bogenschießen, Tombola, Drum-Circle mit Andy Schulze u.v.m.

Kindersachenflohmarkt
der AWO
in der Kita Nordknirpse
am 10. September 2016
um 10-13 Uhr

mit Kuchenbasar, Bratwurststand und Spiel und Spaß für Kinder

11. Weimarer Freiwilligentag
am 17. September 2016
Mitmach-Projekte in WE-Nord

"Lichten und Lüften"
(Forstamt Bad Berka)
09.00-12.00 Marienhöhe

"Der Berg ruft"
(Kommunal Service GmbH)
09.00-15.00 Spielberg(Herderschule)

"Rund um Tippi, Jurte und Garten"
(Camsin e.V.)
09.00-15.00 Marienhöhe

Näheres unter:
www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de

Verkehrsgespräche des MC Weimar e.V.
im ADAC
„Sicher und mobil“ - Ein Leben lang
(vorwiegend für ältere Bürger)

am 25.08., 29.09., 27.10., 24.11.2016 jeweils 15.00 Uhr
und am 18.08., 22.09., 20.10., 17.11.2016 jeweils 13.00 Uhr

Viele weitere Veranstaltungen der verschiedenen Träger (Stiftung „wohnen plus...“, AWO, „Nahtstelle“, GWG Weimar e.V., Weimarer Wohnstätten GmbH, weitere Vereine und Einrichtungen) finden Sie im **Stadtteilkalender Weimar-Nord** unter www.kalender.weimar-nord.de

Besuchen Sie die Videovorträge zu Weimar-Nord und dessen Umgebung, erstellt vom Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“

am 18.08. 14.30 Uhr in der Stiftung „wohnen plus...“ und am 27.09.2016 um 14.30 Uhr im AWO-Seniorenzentrum

am 30.08.2016 um 14.30 Uhr im AWO-Seniorenzentrum

am 20.10. 14.30 Uhr in der Stiftung „wohnen plus...“ und am 22.11.2016 um 14.30 Uhr im AWO-Seniorenzentrum



Die Arbeitsgruppe Chronik im Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“, die maßgeblich auch die oben aufgeführten Weimar-Nord-Videos gestaltet hat, beabsichtigt, die im Jahre 2008 erstellte und jährlich durch Zeittafeln fortgeschriebene „Chronik Weimar-Nord“ umfassend zu überarbeiten und neu zu gestalten. Die Veröffentlichung der neuen Chronik soll im Jahre 2018 erfolgen. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles darum, uns bei der Überarbeitung und Aktualisierung der Chronik behilflich zu sein und uns Fotos und andere Zeitdokumente, die die Entwicklung und Gestaltung unseres Ortsteiles belegen, leihweise zur Verfügung zu stellen.

Impressum:

Die „Weimar-Nord-Informationsblätter“ erscheinen im Regelfall 3mal jährlich in Verantwortung des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“ und in enger Abstimmung mit dem Ortsteilrat Weimar-Nord. Die redaktionelle Bearbeitung der Infoblätter erfolgt durch den Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“. Hinweise, Kritiken und Veröffentlichungswünsche bitte telefonisch an Herrn Nolte (Tel.: 03643-511205) bzw. an Herrn Zeh (Tel.: 03643-420905) oder per EMail an die Adresse buergertreff@weimar-nord.de richten (Redaktionsschluss jeweils am 20.02., 20.07 und 20.11. jedes Jahres).

Weimar - Nord
Informationsblatt 2/2016



Sprechstunden des Ortsteilbürgermeisters Günter Seifert
an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat
von 16:00 bis 18:00 Uhr
in der Lucas-Cranach-Schule, Haus 3
Bonhoefferstrasse 26
oder nach telefonischer Voranmeldung über Tel.: 0172-7973959

„... und die Tagespflege hat geöffnet“ konnte die Stiftung im März 2015 hier stolz berichten. Die Verhandlungen unseres Pflegedienstes wohnen plus ... pflegen mit den Pflegekassen hatten unerwartet lange gedauert, aber sich schließlich doch gelohnt. Die Tagespflege darf auch am Wochenende öffnen, wobei bis zu elf Patienten gleichzeitig von 7 bis 16 Uhr betreut werden dürfen. Die Nachfrage war von Anfang an groß. Alle Plätze sind zur Zeit vergeben.

Die Menschen, welche für die Tagespflege angemeldet sind, kommen offensichtlich gern. Man sieht es an den Gesichtern, wenn sie am langen Tisch einer Betreuerin konzentriert zuhören, die eine gar nicht so einfache Bastelarbeit erklärt. Auch die Zahl spricht dafür. Wie sonst wäre es zu erklären, dass bei meinem Besuch nur eine Dame fehlt. Gegenwärtig kommen alle Patienten aus den nahen Wohnanlagen der Stiftung, überwiegend aus der Alltedter Straße 1. Dies ist jedoch keine Bedingung für die Aufnahme in die Tagespflege: das Angebot gilt für das ganze städtische Umfeld.



Franziska Grobe freut sich mit Lilo Kock (90)

Das Tagesprogramm von heute

Eine Papierblüte soll es werden. Heike Krehan zeigt, wie's geht.

Die Räume der Tagespflege, gleich neben der Sparkasse gelegen, wurden speziell für diesen Zweck ausgebaut und großzügig ausgestattet. Sie wirken hell und freundlich. Platz ist genug, auch für die Rollatoren und Rollstühle, auf die natürlich viele der Patienten angewiesen sind. Unter der Leitung von Franziska Grobe, einer examinierten Altenpflegerin, kümmern sich hier zwei Betreuerinnen aufmerksam um ihre Schützlinge. Häufig kommen noch Mitarbeiter externer Physiotherapie-Praxen hinzu. Sie behandeln einzelne Klienten, denen Anwendungen im Hausbesuch verordnet wurden, wegen der optimalen Bedingungen gern in der Tagespflege. Eine Unruhe wie im Taubenschlag? Bestimmt nicht. Dafür sorgt schon die ausgedehnte Mittagsruhe als fester Bestandteil des Tagesprogramms.

Wenn Sie für sich oder eine(n) Angehörige(n) Interesse haben, nehmen Sie bitte mit unserem Pflegedienst Kontakt auf (Viola Plenz, Tel. 4953071) oder schauen Sie einfach einmal herein. Text und Bilder: Gerd Joachim Dörrscheidt

Neues Bauen in Weimar – Nord

Nach über 20 Jahren wird ein Schandfleck am nördlichen Rand unseres Wohngebietes verschwinden. Der Stadtrat hat dazu am 11.05.2016 die notwendigen Bebauungspläne beschlossen.

Das Baugebiet entsprechend Bebauungsplan wird begrenzt

- nördlich durch die Umgehungsstraße,
- östlich durch die Ettersburger Straße,
- südlich von der Lütendorfer Straße und dem sich anschließenden Wohngebiet WE– Nord,
- westlich von einem Grünzug um den Lütendorfer Graben.

Nach gegenwärtiger Planung sind ca.

- 140 Einfamilien-, Doppel- oder Reihenhäuser sowie
- 55 Mehrfamilienhäuser

vorgesehen.

Die Bebauung erfolgt in 3 Bauabschnitten; die Bauabschnitte sind durch die jeweiligen Stichstraßen definiert. Die Gesamtfläche umfasst 23,51 ha. Die Wohngebietsfläche untergliedert sich in einen Bestandsbereich (ehemalige Kasernen) mit Ergänzungsflächen und einen Neubaubereich. Die Baulückenschließung entlang der Lütendorfer Straße kann in Geschosswohnungsbau realisiert werden.

Für die Wohnbaufläche nördlich der einstigen Kasernen ist eine Mischbauweise aus Einfamilien- und Doppelhäusern, Hausgruppen und Mehrfamilienhäusern geplant.

Damit wird ein breitgefächertes Wohnraumangebot bereitgestellt und Wohnraum für unterschiedliche Ansprüche und Zielgruppen geschaffen.

Das Bauvorhaben soll bis ca. 2022, der 1. Bauabschnitt bereits bis 2018, realisiert werden. Den nördlichen, östlichen und westlichen Plangebietsrand bildet ein großer zu erhaltener Grünzug, der eine abschirmende Funktion zu den umgebenden Verkehrsflächen übernimmt. Darüber hinaus ist zur Abschirmung des Verkehrslärms von der Umgehungsstraße und der Ettersburger Straße die Errichtung einer 3 m hohen Schallschutzwand parallel zur Umgehungsstraße vorgesehen.

Der ruhende Verkehr ist auf den privaten Grundstücksflächen unterzubringen.

Zusätzlich sind im Gebiet Besucherparkplätze vorgesehen; im nördlichen Teilbereich werden deshalb an den Haupteinfahrungsstraßen öffentliche Parkflächen ausgewiesen. Die Erschließung des Wohngebietes erfolgt von der Lütendorfer Straße. Über die Lütendorfer Straße besteht eine direkte Anbindung an das Wohngebiet Weimar – Nord. Zur fußläufigen Anbindung des neuen Wohngebietes an Weimar – Nord gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unterschiedliche Standpunkte. Sowohl der Ortsteilrat als auch einige Träger öffentlicher Belange (z.B. das Landesverwaltungsamt Weimar) haben dazu andere Vorstellungen als im Bebauungsplan vorgesehen. Deshalb hat der Stadtrat in seiner Beratung am 11.05.2016 mit der DS 021/ 2016 die Stadtverwaltung beauftragt, für die Fläche zwischen Bonhoefferstraße im Süden, Ettersburger Straße im Osten, Lütendorfer Straße im Norden und dem „grünen Finger“ im Westen eine Potentialstudie zu erarbeiten.

Die Studie soll belastbare Aussagen u.a. zu folgenden Punkten treffen:

- Verfügbarkeit der Flächen,
- Eignung für die Nachverdichtung mit Geschosswohnungsbau,
- und damit auch Aussagen zu möglichen Wegeverbindungen von der Lütendorfer Straße zum Wohngebiet Weimar – Nord. Ebenfalls ist bisher keine praktikable Aussage zur Lösung des Parkproblems für die Schüler des BBZ getroffen worden. Damit sind nach Einschätzung des Ortsteilrates für die Zukunft Konflikte vorprogrammiert.

Insgesamt kann man einschätzen, dass durch die geplante Bebauung

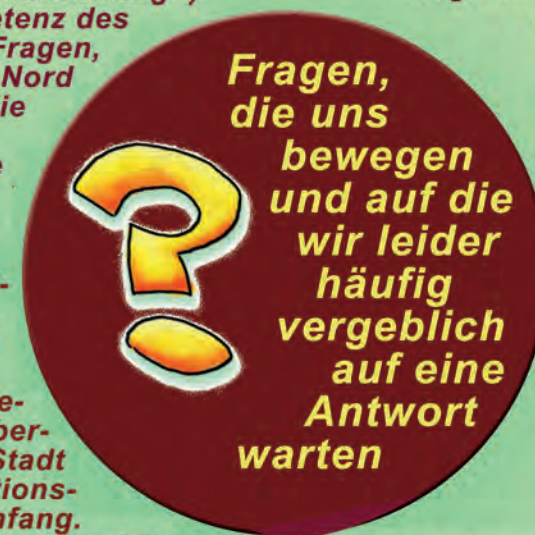
- Ein Schandfleck am Rande der Stadt (und unseres Ortsteiles) beseitigt wird,
- Weimar – Nord sich in seiner Bevölkerungsstruktur verjüngen wird.

Auf alle Fälle aber gilt:

Es wird spannend in den nächsten Jahren in Weimar – Nord.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in einem Ortsteil, in dem mehr als 5.500 Menschen leben, auch Probleme entstehen, Fragen gestellt werden, Mißstände kritisiert werden und Antworten erwartet werden. Erster Ansprechpartner in solchen Fällen ist der Ortsteilbürgermeister, der in seinen Sprechstunden Fragen entgegen nimmt und erste Antworten zu geben sucht. Die Mitglieder des ihm zur Seite stehenden Ortsteilrates unterstützen ihn dabei nach besten Kräften und sind nicht selten auch direkte Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles.

Die Mehrzahl der Fragen kann in dem engen Entscheidungsrahmen von Ortsteilbürgermeister und Ortsteilrat nicht endgültig geklärt bzw. verbindlich entschieden werden. Die Herbeiführung entsprechender Lösungen fällt entsprechend den in der Hauptsatzung der Stadt Weimar (insbesondere im § 4 -Ortsteilverfassung -) getroffenen Regelungen in die Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters. Aus diesem Grund werden die Fragen, Hinweise und Kritiken der Bürger und der in Weimar-Nord agierenden Vereine und Einrichtungen, ebenso wie die Ergebnisse der vom Ortsteilrat regelmäßig durchgeführten Ortsteilbegehungen, in übersichtlicher Weise zusammengestellt und an den Oberbürgermeister bzw. direkt an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung herangetragen. Der Oberbürgermeister der Stadt Weimar kommt gegenwärtig einmal jährlich seiner Verpflichtung zur Durchführung von Einwohnerversammlungen in unserem Ortsteil nach und nimmt darin Stellung zu dem vom Ortsteilrat aufbereiteten sowie dem von den Teilnehmern mündlich vorgetragenen Klärungsbedarf. Meist erfüllen dabei die vom Oberbürgermeister oder den anwesenden Vertretern der Stadt abgegebenen Stellungnahmen das konkrete Informationsbedürfnis der Teilnehmer nicht im ausreichenden Umfang. Darüberhinaus haben alle Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles die Möglichkeit, die Sprechstunden des OB aufzusuchen. Dennoch ist aus der Sicht des Ortsteilrates im Hinblick auf die Klärung anstehender Probleme und die zielgerichtete Arbeit zur Überwindung kritikwürdiger Zustände noch einiges zu verbessern. So besteht aus Sicht des Ortsteilrates und des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“ eine erkennbare Tendenz seitens der Stadt, auf gegebene Hinweise und Kritiken mit wiederkehrenden Argumenten zu reagieren, warum etwas nicht geht, anstatt in Zusammenarbeit mit Vertretern des Ortsteiles darüber zu reden, wie etwas trotz bestehender Schwierigkeiten gehen könnte. Die nebenstehenden Beispiele, die auf unserer Homepage www.weimar-nord.de ausführlicher dargelegt und mit entsprechenden Dokumenten belegt werden, verdeutlichen, dass die gegenwärtig praktizierte Form der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Ortsteil nicht befriedigen kann und verbessert werden muss, damit wir gemeinsam mit den Bürgern die Gestaltung des Lebens in unserem Ortsteil voranbringen können.



Fragen, die uns bewegen und auf die wir leider häufig vergeblich auf eine Antwort warten

Frage 1: Wie ist der Stand des Flächentausches Konsum-Stadt in der Folge des Brandes der Viehauktionshalle und der daraus resultierenden Zielsetzung zur Schaffung eines Gedenkortes ?

Frage 2: Warum werden die Bemühungen zum Erhalt eines ALDI- Standortes in Weimar-Nord im Interesse der Bürger nicht zielgerichtet im Rahmen des anstehenden Flächentausches unterstützt ?

Frage 3: Ist das gesamte Areal des südlichen Ettersberges von militärischen Altlasten beräumt und für die Bevölkerung gefahrlos begehbar ?

Frage 4: Wird die Schaffung einer fußläufigen Verbindung, ggf. auch mit einem Radweg, zwischen Weimar-Nord und der Ettersbergregion mit Ettersbergsiedlung, Ettersburg und Buchenwald erwogen und welche mittelfristigen Aussagen lassen sich hierzu treffen ?

Frage 5: Warum dauert die Reaktion auf berechtigte Hinweise der Bürger oft Monate oder Jahre ? (z.B. wird die simple Entfernung eines 40m - Begrenzungsschildes in der Allstedter Straße, das vor mehr als 2 Jahren angemahnt wurde, erst mit Bescheid vom 21.07.2016 realisiert).

Frage 6: Welche Möglichkeiten zur Erhöhung der Anwesenheit des Ordnungsamtes in unserem Ortsteil bestehen, um verstärkt auf die Einhaltung und Verbesserung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit hinzuwirken ?

Frage 7: Welche Position bezieht der Oberbürgermeister heute zu seinem Wahlversprechen, in Weimar-Nord die Schaffung eines Bürgerzentrums nach den Beispielen von WE-West und Schöndorf zu unterstützen ?

Informationen zu vorstehenden und einer Reihe weiterer Fragen wurden in den zurückliegenden Jahren oft mündlich und schriftlich ausgetauscht. Problemlösungen sind jedoch offen und dies wird zumeist mit fehlender Zuständigkeit, fehlenden Kapazitäten und datenschutzrechtlichen Problemen seitens der Stadt begründet. Durch eine solch völlig unzureichende Zusammenarbeit gehen die Ziele von Einwohnerversammlungen und Sprechstunden und damit das Vertrauen in die gewählten Vertreter und die kommunalen Organe verloren. Das gemeinsame Ziel, Mitwirkung und Mitverantwortung bei der Gestaltung des Lebens im eigenen Stadtteil, bleibt auf der Strecke und die Wahlbeteiligung sinkt von Wahl zu Wahl.

Muss dieser Zustand nicht in unser aller Interesse möglichst schnell überwunden werden?

Weimar - Nord

Informationsblatt 2/2016



**Sprechstunden des Ortsteilbürgermeisters Günter Seifert
an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat
von 16:00 bis 18:00 Uhr
in der Lucas-Cranach-Schule, Haus 3
Bonhoefferstrasse 26
oder nach telefonischer Voranmeldung über Tel.: 0172-7973959**

*Besuchen Sie die Videovorträge zu Weimar-Nord und dessen Umgebung,
erstellt vom Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“*

am 18.08. 14.30 Uhr in der
Stiftung „wohnen plus..“ und
am 27.09.2016 um 14.30 Uhr
im AWO-Seniorenzentrum

am 30.08.2016 um 14.30 Uhr
im AWO-Seniorenzentrum

am 20.10. 14.30 Uhr in der
Stiftung „wohnen plus..“ und
am 22.11.2016 um 14.30 Uhr
im AWO-Seniorenzentrum

Von
Lützendorf
über die alte Kas-
tanienallee zur Blut-
straße und weiter zu
den „Kaiserlinden“
und zum „Gedächtnis-
weg Buchen-
waldbahn“

Mit den
Stadtbus-
linien 1 und 5
erschließen wir
unseren
Ortsteil

Wir
besuchen
die Marienhöhe
und erinnern an
die historischen
Hallen in
WE-Nord

Informationen
zu
Weimar-Nord
und dessen
Umgebung

Die Arbeitsgruppe Chronik im Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“, die maßgeblich auch die oben aufgeführten Weimar-Nord-Videos gestaltet hat, beabsichtigt, die im Jahre 2008 erstellte und jährlich durch Zeittafeln fortgeschriebene „Chronik Weimar-Nord“ umfassend zu überarbeiten und neu zu gestalten. Die Veröffentlichung der neuen Chronik soll im Jahre 2018 erfolgen.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles darum, uns bei der Überarbeitung und Aktualisierung der Chronik behilflich zu sein und uns Fotos und andere Zeitdokumente, die die Entwicklung und Gestaltung unseres Ortsteiles belegen, leihweise zur Verfügung zu stellen.

Impressum:

Die „Weimar-Nord-Informationsblätter“ erscheinen im Regelfall 3mal jährlich in Verantwortung des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“ und in enger Abstimmung mit dem Ortsteilrat Weimar-Nord.

Die redaktionelle Bearbeitung der Infoblätter erfolgt durch den Verein „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“. Hinweise, Kritiken und Veröffentlichungswünsche bitte telefonisch an Herrn Nolte (Tel.: 03643-511205) bzw. an Herrn Zeh(Tel.:03643-420905) oder per EMail an die Adresse buergertreff@weimar-nord.de richten (Redaktionsschluss jeweils am 20.02., 20.07 und 20.11. jedes Jahres).



weimar
WIRTSCHAFTSSTANDORT

25 Jahre Gewerbegebiet
Weimar-Nord

Tag der offenen Tür
10. September 2016
10-16 Uhr

Gewerbegebietsfest Weimar-Nord

Was erwartet Sie?

- Einblicke in Unternehmen
- Technik- und Produktausstellungen
- Treffpunkt: Handwerk
- Beratung zu Aus- und Weiterbildung, Qualifizierung (Lebenslanges Lernen)
- Gewinnspiele
- Rahmenprogramm für die ganze Familie
- kostenfreier Bustransfer
Goetheplatz - Bahnhof - Gewerbegebiet



SA
15
OKT
2016

TAG DER OFFENEN TÜR
von 11.00 bis 17.00 Uhr
im Gelände auf der Marienhöhe

mit vielen Ständen, Bogenschießen, Tombola, Drum-Circle mit Andy Schulze u.v.m.

Kindersachenflohmarkt der AWO

in der Kita Nordknirpse
am 10. September 2016
um 10-13 Uhr

mit Kuchenbasar, Bratwurststand und Spiel und Spaß für Kinder

11. Weimarer Freiwilligentag am 17 September 2016

Mitmach-Projekte in WE-Nord

„Lichten und Lüften“
(Forstamt Bad Berka)
09.00-12.00 Marienhöhe

„Der Berg ruft“
(Kommunal Service GmbH)
09.00-15.00 Spielberg(Herderschule)

„Rund um Tippí, Jurte und Garten“
(Camsin e.V.)
09.00-15.00 Marienhöhe

Näheres unter:

www.ehrenamt.buergerstiftung-weimar.de

Verkehrsgespräche des MC Weimar e.V. im ADAC

„Sicher und mobil“ - Ein Leben lang
(vorwiegend für ältere Bürger)

am 25.08., 29.09., 27.10., 24.11.2016 jeweils 15.00 Uhr

und am 18.08., 22.09., 20.10., 17.11.2016
jeweils 13.00 Uhr

Viele weitere Veranstaltungen
der verschiedenen Träger
(Stiftung „wohnen plus..“,
AWO, „Nahtstelle“,
GWG Weimar e.V.,
Weimarer Wohnstätten GmbH,
weitere Vereine und Einrichtungen)
finden Sie im



Stadtteilkalender Weimar-Nord

unter

www.kalender.weimar-nord.de

Veranstaltungsplan

des Vereins "Bürgertreff Weimar-Nord e.V."
für die Zeit vom 20.07. bis 15.11. 2016

Mittwoch,	20.07.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr W. Nolte
Donnerstag,	21.07.2016	Lichtbildervortrag	Fam. Hartung
Donnerstag,	04.08.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	10.08.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	11.08.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	16.08.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	17.08.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	18.08.2016	Weimar-Nord-Kurzvideo	Herr Zeh/Nolte
Donnerstag,	01.09.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	07.09.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	08.09.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	13.09.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	14.09.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	15.9.2016	Lichtbildervortrag	Fam. Hartung
Donnerstag,	06.10.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	12.10.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	13.10.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	18.10.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram
Mittwoch,	19.10.2016	offenes Gesprächsangebot	Herr Nolte
Donnerstag,	20.10.2016	Weimar-Nord-Kurzvideo	Herr Zeh/Nolte
Donnerstag,	03.11.2016	Chronik	Herr Dieck
Mittwoch,	09.11.2016	kreatives Gestalten	Frau Borchert
Donnerstag,	10.11.2016	Schach	Herr Beetz
Dienstag,	15.11.2016	Schreibwerkstatt	Frau Wolfram

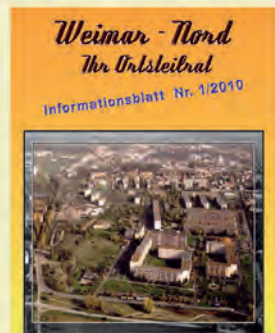
Alle Veranstaltungen finden jeweils 14.30 Uhr im Bereich der Stiftung „wohnen plus...“ statt.

Kreatives Gestalten in der Stiftung „wohnen plus...“ (ehemaligen Hotel acarte), Lichtbilder- und Videovorträge ebenfalls in der Stiftung „wohnen plus...“ (ehemaliges Hotel acarte), großer Saal, alle anderen Veranstaltungen im Objekt Allstedter Straße 1

Eine Ewigkeit scheint vergangen, seit im Februar 2010 das erste Informationsblatt Weimar-Nord herausgegeben wurde und wir im Juli 2012 mit unserer eigenen Homepage

www.weimar-nord.de in Betrieb gegangen sind.

Helfen Sie uns mit Hinweisen, Kritiken und Anregungen, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und den Erwartungen der Bürger Weimar-Nords besser anzupassen.



„... und die Tagespflege hat geöffnet“ konnte die Stiftung im März 2015 hier stolz berichten. Die Verhandlungen unseres Pflegedienstes wohnen plus ... pflegen mit den Pflegekassen hatten unerwartet lange gedauert, aber sich schließlich doch gelohnt. Die Tagespflege darf auch am Wochenende öffnen, wobei bis zu elf Patienten gleichzeitig von 7 bis 16 Uhr betreut werden dürfen. Die Nachfrage war von Anfang an groß. Alle Plätze sind zur Zeit vergeben.

Die Menschen, welche für die Tagespflege angemeldet sind, kommen offensichtlich gern. Man sieht es an den Gesichtern, wenn sie am langen Tisch einer Betreuerin konzentriert zuhören, die eine gar nicht so einfache Bastelarbeit erklärt. Auch die Zahl spricht dafür. Wie sonst wäre es zu erklären, dass bei meinem Besuch nur eine Dame fehlt. Gegenwärtig kommen alle Patienten aus den nahen Wohnanlagen der Stiftung, überwiegend aus der Alltedter Straße 1. Dies ist jedoch keine Bedingung für die Aufnahme in die Tagespflege: das Angebot gilt für das ganze städtische Umfeld.



Franziska Grobe freut sich mit Lilo Kock (90)



Das Tagesprogramm von heute



Eine Papierblüte soll es werden. Heike Krehan zeigt, wie's geht.

Die Räume der Tagespflege, gleich neben der Sparkasse gelegen, wurden speziell für diesen Zweck ausgebaut und großzügig ausgestattet. Sie wirken hell und freundlich. Platz ist genug, auch für die Rollatoren und Rollstühle, auf die natürlich viele der Patienten angewiesen sind. Unter der Leitung von Franziska Grobe, einer examinierten Altenpflegerin, kümmern sich hier zwei Betreuerinnen aufmerksam um ihre Schützlinge. Häufig kommen noch Mitarbeiter externer Physiotherapie-Praxen hinzu. Sie behandeln einzelne Klienten, denen Anwendungen im Hausbesuch verordnet wurden, wegen der optimalen Bedingungen gern in der Tagespflege. Eine Unruhe wie im Taubenschlag? Bestimmt nicht. Dafür sorgt schon die ausgedehnte Mittagsruhe als fester Bestandteil des Tagesprogramms.

Neues Bauen in Weimar – Nord

Nach über 20 Jahren wird ein Schandfleck am nördlichen Rand unseres Wohngebietes verschwinden. Der Stadtrat hat dazu am 11.05.2016 die notwendigen Bebauungspläne beschlossen.

Das Baugebiet entsprechend Bebauungsplan wird begrenzt

- nördlich durch die Umgehungsstraße,
- östlich durch die Ettersburger Straße,
- südlich von der Lützendorfer Straße und dem sich anschließenden Wohngebiet WE– Nord,
- westlich von einem Grünzug um den Lützendorfer Graben.

Nach gegenwärtiger Planung sind ca.

- 140 Einfamilien-, Doppel- oder Reihenhäuser sowie
- 55 Mehrfamilienhäuser

vorgesehen.

Die Bebauung erfolgt in 3 Bauabschnitten; die Bauabschnitte sind durch die jeweiligen Stichstraßen definiert. Die Gesamtfläche umfasst 23,51 ha. Die Wohngebietsfläche untergliedert sich in einen Bestandsbereich (ehemalige Kasernen) mit Ergänzungsflächen und einen Neubaubereich. Die Baulückenschließung entlang der Lützendorfer Straße kann in Geschosswohnungsbau realisiert werden.

Für die Wohnbaufläche nördlich der einstigen Kasernen ist eine Mischbauweise aus Einfamilien- und Doppelhäusern, Hausgruppen und Mehrfamilienhäusern geplant.

Damit wird ein breitgefächertes Wohnraumangebot bereitgestellt und Wohnraum für unterschiedliche Ansprüche und Zielgruppen geschaffen.

Das Bauvorhaben soll bis ca. 2022, der 1. Bauabschnitt bereits bis 2018, realisiert werden.

Den nördlichen, östlichen und westlichen Plangebietsrand bildet ein großer zu erhaltener Grünzug, der eine abschirmende Funktion zu den umgebenden Verkehrsflächen übernimmt. Darüber hinaus ist zur Abschirmung des Verkehrslärms von der Umgehungsstraße und der Ettersburger Straße die Errichtung einer 3 m hohen Schallschutzwand parallel zur Umgehungsstraße vorgesehen.

Der ruhende Verkehr ist auf den privaten Grundstücksflächen unterzubringen.

Zusätzlich sind im Gebiet Besucherparkplätze vorgesehen; im nördlichen Teilbereich werden deshalb an den Haupteinfahrungsstraßen öffentliche Parkflächen ausgewiesen. Die Erschließung des Wohngebietes erfolgt von der Lützendorfer Straße. Über die Lützendorfer Straße besteht eine direkte Anbindung an das Wohngebiet Weimar – Nord. Zur fußläufigen Anbindung des neuen Wohngebietes an Weimar – Nord gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch unterschiedliche Standpunkte. Sowohl der Ortsteilrat als auch einige Träger öffentlicher Belange (z.B. das Landesverwaltungsamt Weimar) haben dazu andere Vorstellungen als im Bebauungsplan vorgesehen. Deshalb hat der Stadtrat in seiner Beratung am 11.05.2016 mit der DS 021/ 2016 die Stadtverwaltung beauftragt, für die Fläche zwischen Bonhoefferstraße im Süden, Ettersburger Straße im Osten, Lützendorfer Straße im Norden und dem „grünen Finger“ im Westen eine Potentialstudie zu erarbeiten.

Die Studie soll belastbare Aussagen u.a. zu folgenden Punkten treffen:

- Verfügbarkeit der Flächen,
- Eignung für die Nachverdichtung mit Geschosswohnungsbau,
- und damit auch Aussagen zu möglichen Wegeverbindungen von der Lützendorfer Straße zum Wohngebiet Weimar – Nord. Ebenfalls ist bisher keine praktikable Aussage zur Lösung des Parkproblems für die Schüler des BBZ getroffen worden. Damit sind nach Einschätzung des Ortsteilrates für die Zukunft Konflikte vorprogrammiert.

Insgesamt kann man einschätzen, dass durch die geplante Bebauung

- Ein Schandfleck am Rande der Stadt (und unseres Ortsteiles) beseitigt wird,
- Weimar – Nord sich in seiner Bevölkerungsstruktur verjüngen wird.

Auf alle Fälle aber gilt:

Es wird spannend in den nächsten Jahren in Weimar – Nord.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in einem Ortsteil, in dem mehr als 5.500 Menschen leben, auch Probleme entstehen, Fragen gestellt werden, Mißstände kritisiert werden und Antworten erwartet werden. Erster Ansprechpartner in solchen Fällen ist der Ortsteilbürgermeister, der in seinen Sprechstunden Fragen entgegen nimmt und erste Antworten zu geben sucht. Die Mitglieder des ihm zur Seite stehenden Ortsteilrates unterstützen ihn dabei nach besten Kräften und sind nicht selten auch direkte Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles.

Die Mehrzahl der Fragen kann in dem engen Entscheidungsrahmen von Ortsteilbürgermeister und Ortsteilrat nicht endgültig geklärt bzw. verbindlich entschieden werden. Die Herbeiführung entsprechender Lösungen fällt entsprechend den in der Hauptsatzung der Stadt Weimar (insbesondere im § 4 -Ortsteilverfassung -) getroffenen Regelungen in die Entscheidungskompetenz des Oberbürgermeisters. Aus diesem Grund werden die Fragen, Hinweise und Kritiken der Bürger und der in Weimar-Nord agierenden Vereine und Einrichtungen, ebenso wie die Ergebnisse der vom Ortsteilrat regelmäßig durchgeführten Ortsteilbegehungen, in übersichtlicher Weise zusammengestellt und an den Oberbürgermeister bzw. direkt an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung herangetragen. Der Oberbürgermeister der Stadt Weimar kommt gegenwärtig einmal jährlich seiner Verpflichtung zur Durchführung von Einwohnerversammlungen in unserem Ortsteil nach und nimmt darin Stellung zu dem vom Ortsteilrat aufbereiteten sowie dem von den Teilnehmern mündlich vorgetragenen Klärungsbedarf. Meist erfüllen dabei die vom Oberbürgermeister oder den anwesenden Vertretern der Stadt abgegebenen Stellungnahmen das konkrete Informationsbedürfnis der Teilnehmer nicht im ausreichenden Umfang. Darüberhinaus haben alle Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles die Möglichkeit, die Sprechstunden des OB aufzusuchen. Dennoch ist aus der Sicht des Ortsteilrates im Hinblick auf die Klärung anstehender Probleme und die zielgerichtete Arbeit zur Überwindung kritikwürdiger Zustände noch einiges zu verbessern. So besteht aus Sicht des Ortsteilrates und des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“ eine erkennbare Tendenz seitens der Stadt, auf gegebene Hinweise und Kritiken mit wiederkehrenden Argumenten zu reagieren, warum etwas nicht geht, anstatt in Zusammenarbeit mit Vertretern des Ortsteiles darüber zu reden, wie etwas trotz bestehender Schwierigkeiten gehen könnte. Die nebenstehenden Beispiele, die auf unserer Homepage www.weimar-nord.de ausführlicher dargelegt und mit entsprechenden Dokumenten belegt werden, verdeutlichen, dass die gegenwärtig praktizierte Form der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Ortsteil nicht befriedigen kann und verbessert werden muss, damit wir gemeinsam mit den Bürgern die Gestaltung des Lebens in unserem Ortsteil voranbringen können.



**Fragen,
die uns
bewegen
und auf die
wir leider
häufig
vergeblich
auf eine
Antwort
warten**

- Frage 1: Wie ist der Stand des Flächentausches Konsum-Stadt in der Folge des Brandes der Viehauktionshalle und der daraus resultierenden Zielsetzung zur Schaffung eines Gedenkortes ?**
- Frage 2: Warum werden die Bemühungen zum Erhalt eines ALDI- Standortes in Weimar-Nord im Interesse der Bürger nicht zielgerichtet im Rahmen des anstehenden Flächentausches unterstützt ?**
- Frage 3: Ist das gesamte Areal des südlichen Ettersberges von militärischen Altlasten beräumt und für die Bevölkerung gefahrlos begehbar ?**
- Frage 4: Wird die Schaffung einer fußläufigen Verbindung, ggf. auch mit einem Radweg, zwischen Weimar-Nord und der Ettersbergregion mit Ettersbergsiedlung, Ettersburg und Buchenwald erwogen und welche mittelfristigen Aussagen lassen sich hierzu treffen ?**
- Frage 5: Warum dauert die Reaktion auf berechtigte Hinweise der Bürger oft Monate oder Jahre ?**
(z.B. wird die simple Entfernung eines 40m - Begrenzungsschildes in der Allstedter Straße, das vor mehr als 2 Jahren angemahnt wurde, erst mit Bescheid vom 21.07.2016 realisiert).
- Frage 6: Welche Möglichkeiten zur Erhöhung der Anwesenheit des Ordnungsamtes in unserem Ortsteil bestehen, um verstärkt auf die Einhaltung und Verbesserung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit hinzuwirken ?**
- Frage 7: Welche Position bezieht der Oberbürgermeister heute zu seinem Wahlversprechen, in Weimar-Nord die Schaffung eines Bürgerzentrums nach den Beispielen von WE-West und Schöndorf zu unterstützen ?**

Informationen zu vorstehenden und einer Reihe weiterer Fragen wurden in den zurückliegenden Jahren oft mündlich und schriftlich ausgetauscht. Problemlösungen sind jedoch offen und dies wird zumeist mit fehlender Zuständigkeit, fehlenden Kapazitäten und datenschutzrechtlichen Problemen seitens der Stadt begründet. Durch eine solch völlig unzureichende Zusammenarbeit gehen die Ziele von Einwohnerversammlungen und Sprechstunden und damit das Vertrauen in die gewählten Vertreter und die kommunalen Organe verloren. Das gemeinsame Ziel, Mitwirkung und Mitverantwortung bei der Gestaltung des Lebens im eigenen Stadtteil, bleibt auf der Strecke und die Wahlbeteiligung sinkt von Wahl zu Wahl.

Muss dieser Zustand nicht in unser aller Interesse möglichst schnell überwunden werden?